



HESSISCHER LANDTAG

18. 03. 2024

Kleine Anfrage

Dr. Frank Grobe (AfD), Jochen K. Roos (AfD) und Lothar Mulch (AfD)
vom 26.01.2024

Zukünftige Nutzung des Gebäudeensembles „Dondorf-Druckerei“

und

Antwort

Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Vorbemerkung Fragesteller:

Nachdem die ehemalige „Dondorf-Druckerei“ in Frankfurt-Bockenheim zugunsten des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik entkernt, umgestaltet sowie um einen Neubau ergänzt werden sollte, besetzte das links-autonome Kollektiv „Die Druckerei“ die einstige Industrieanlage. Anschließend musste das Druckereigebäude von Spezialeinsatzkräften der Polizei geräumt werden. Nun hat das Institut für empirische Ästhetik verkündet, das Dondorf-Areal nicht mehr nutzen zu wollen. Damit ist die Zukunft des historischen Gebäudeensembles ungewiss.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur bedauert, dass die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) als Konsequenz aus den wiederholten Hausbesetzungen und den damit verbundenen Anfeindungen ihre Pläne aufgegeben hat, das Institut für Empirische Ästhetik (MPI EA) in der Dondorf-Druckerei in Frankfurt unterzubringen. Um das MPI EA in Frankfurt zu halten, braucht es nun Anstrengungen von allen Seiten, der MPG, des Landes und der Stadt Frankfurt, um einen geeigneten Alternativstandort zu finden. Hierfür überarbeitet die MPG gerade ihren Anforderungskatalog. Sobald dieser vorliegt, wird die Prüfung geeigneter Standorte intensiviert werden können. Parallel prüft das Land bereits die weitere Verwendung des Grundstücks und der Gebäude der ehemaligen Dondorf-Druckerei.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Sind der Landesregierung Pläne für die weitere Nutzung des nun dem Verfall ausgesetzten Gebäudeensembles bekannt?

Wenn ja: Welche?

Das Grundstück der Dondorf-Druckerei, das bis vor Kurzem noch von der Goethe-Universität genutzt wurde, befindet sich im Landeseigentum. Daher obliegen die Prüfung und Entscheidung welcher Nachnutzung der Vorzug gegeben wird, allein dem Land. Priorität haben Nutzungen aus dem Ressortbereich, zu denen erste Prüfungen bereits erfolgen, aber noch keine Ergebnisse vorliegen.

Frage 2 Erwägt die Landesregierung, das Ensemble unter Denkmalschutz zu stellen?

Wenn nein: Warum nicht?

Es obliegt nicht der Landesregierung bzw. dem HMWK zu entscheiden, ob ein Gebäude unter Denkmalschutz gestellt wird oder nicht. Ob ein Gebäude die entsprechenden Eigenschaften eines Kulturdenkmals innehat, obliegt der fachlichen Einschätzung nach eingehender Begutachtung durch die Denkmalfachbehörde, dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen (LfDH).

Das LfDH informierte, dass die letzte vollständige denkmalfachliche Untersuchung des Umfelds in den 1990er Jahren stattfand. Die Dondorf-Druckerei war hier lediglich untergeordneter Gegenstand der Prüfung. Es ist nicht auszuschließen, dass sich bei einer neuerlichen vertieften Prüfung (mit eingehender Akten- und Literaturrecherche sowie Begehungen des Bestandes) nach 25 Jahren ein anderes Ergebnis bezüglich der Denkmalwertbegründung ergibt. Hier sei besonders

die (industrie-)geschichtliche Bedeutung des Gebäudes – das sich allerdings in einem schlechten baulichen Zustand befindet – genannt.

Frage 3 In Bezug auf Frage 2: Sofern vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur keine Einstufung als Kulturdenkmal angestrebt wird: Was unternimmt die Landesregierung, um eine zukünftige Nutzung des Dondorf-Areals durch andere Kunst- und Kulturinstitutionen oder auch Privatunternehmen zu ermöglichen?

Das Grundstück der ehemaligen Dondorf-Druckerei befindet sich im Eigentum des Landes Hessen. Das Land prüft zunächst vorrangig, ob Bedarfe für Nutzungszwecke durch das Land Hessen in Frage kommen.

Frage 4 Wie möchte die Landesregierung in Zukunft verhindern, dass geplante Bau- und Renovierungsvorhaben an historischen Gebäuden durch das nachteilige Eingreifen von sogenannten Aktivisten ausgesetzt oder gar verhindert werden?

In den allermeisten Fällen werden die Anstrengungen des Landes insbesondere zum Erhalt und zur Weiternutzung von historischen Gebäuden positiv gewürdigt und unterstützt, sodass es zu keiner Behinderung von Baumaßnahmen kommt. Sollte dennoch im Einzelfall infolge einer öffentlichen Diskussion über ein Bauvorhaben oder ein Gebäude das Risiko erkannt werden, dass Bauarbeiten durch Aktionen wie z. B. eine mögliche Besetzung gestört werden könnten, so werden die erforderlichen Sicherungs- und Bewachungsmaßnahmen ergriffen, um einen geordneten Bauablauf sicherzustellen.

Frage 5 Geht die Landesregierung davon aus, dass die ehemalige Dondorf-Druckerei im Falle einer Weiternutzung durch Dritte erneut der Gefahr ausgesetzt ist, von Linksautonomen besetzt zu werden? Die Antwort bitte begründen.

Die Landesregierung beteiligt sich nicht an Spekulationen zu möglichen Hausbesetzungen.

Frage 6 Wenn Frage 5 bejaht wird: Welche Pläne gibt es, eine künftige Hausbesetzung zu unterbinden?

Die Goethe-Universität hat als hausverwaltende Dienststelle in Absprache mit der Polizei geeignete Maßnahmen getroffen, um eine widerrechtliche Nutzung zu verhindern.

Frage 7 Ist sich die Landesregierung bewusst, dass der Wissenschaftsstandort Frankfurt Gefahr läuft, sowohl das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, als auch die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst aufgrund der Vorkommnisse auf dem Dondorf-Areal zu verlieren?

Frage 8 Wenn ja: Welche Maßnahmen werden ergriffen, um dem entgegenzuwirken?

Die Fragen 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Gefahr der Abwanderung ist in Hinblick auf das MPI für Empirische Ästhetik als unwahrscheinlich einzuschätzen, da die Max-Planck-Gesellschaft und das Land Hessen einen gemeinsamen Findungsprozess für einen Alternativstandort beabsichtigen. Derzeit werden die erforderlichen Unterlagen durch die MPG erstellt. Für die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst werden derzeit mehrere Optionen geprüft.

Wiesbaden, 15. März 2024

Timon Gremmels